

Kölner Stadt-Anzeiger

Marktstraße bis Bonner Verteiler Freie Bahn für die Nord-Süd-Stadtbahn

Von Tim Attenberger, 03.05.16, 13:00 Uhr



So soll die Bonner Straße aussehen.
Foto: Visualisierung: Stadt Köln

- **Die Bezirksregierung hat die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn genehmigt.**
- **Noch bis zum 20. Juni können Klagen gegen das Bauvorhaben vor dem Oberverwaltungsgericht Münster eingereicht werden.**

Köln – Die Verantwortlichen der Stadtverwaltung und der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) dürften am Montag aufatmet haben. Die Bezirksregierung hat zwei Jahre nach der Beantragung die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn auf der Bonner Straße genehmigt. Die Unterlagen zum Planfeststellungsbeschluss wurden der Stadt am Montag zugeschickt. Das Projekt dreht sich um die umstrittene Verlängerung der Gleistrasse von der Marktstraße bis zum Bonner Verteilerkreis.

Die Zeit drängte, da der Großteil des Projekts mit Fördergeldern aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bezahlt werden soll. Das läuft allerdings Ende 2019 aus, so dass alle danach entstehenden Kosten nicht gefördert würden. „Als künftiger Betreiber begrüßen wir den Planfeststellungsbeschluss als nächsten logischen Schritt hin zur Fertigstellung der Nord-Süd-Stadtbahn als Gesamtprojekt“, sagt KVB-Vorstandschef Jürgen Fenske.

140 Einsprüche

Die Bezirksregierung führt als Grund für die vergleichsweise lange Verfahrensdauer die umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung an. Die ersten Planunterlagen, die im Mai 2014 eingereicht wurden, hatten großen Widerspruch hervorgerufen. Während der Offenlage gab es 130 Einsprüche,

die von der Bezirksregierung geprüft wurden. Nach einer Änderung der Pläne folgten eine zweite Offenlegung sowie weitere zehn Einsprüche.

Für die Stadtbahntrasse müssen 233 Bäume entlang der Bonner Straße, in der Marktstraße sowie der Schönhauser Straße gefällt werden. Mehrere Bürgerinitiativen im Kölner Süden lehnen das Projekt daher ab. Sie hatten zuletzt ein Moratorium gefordert, damit die Planungen ausgesetzt werden.

Der Beschluss liegt vom 9. Mai bis zum 23. Mai im Stadthaus Deutz im Amt für Brücken und Stadtbahnbau aus. Bis zum 20. Juni können Klagen vor dem Oberverwaltungsgericht Münster eingereicht werden. Allerdings dürfen keine neuen Argumente gegen den Bau angeführt werden. Lediglich mögliche formale Verfahrensfehler werden berücksichtigt.

Die Stadt könnte im September mit Vorarbeiten beginnen. Die Fällung der Bäume darf aufgrund geltender Umweltschutzvorschriften jedoch erst im Oktober beginnen.

Erste Kommentare:

Stefan Aus Köln

Der Wahnsinn geht weiter. Und die Bürger werden ignoriert mit einer Kaltschnäuzigkeit das es unverschämt ist.

Antworten

gehott > Stefan Aus Köln • vor einer Stunde

Worin genau liegen denn Ihre Bedenken? Ich, als Bürger und Anrainer, begrüße beispielsweise dieses Projekt.

Andreas Wulf

Übrigens:

Zu den 233 Bäumen entlang der Bonner Straße kommen noch einmal 70 Bäume für die Buswendeschleife und die gesonderte Busspur in Höhe des Heidekauls.

Fehler im Bild: Der Fahrradweg ist auf der Straße, der Bahnsteig ist fast 90 cm hoch, die Oberleitungen sind hier kaum zu sehen. Die Bäume stehen auf dem Fußweg direkt an den Häusern und dürften daher niemals so groß werden wie die hier gezeigten etwa 15 Jahre alten Bäume.

A-Z

Wer glaubt, in Köln regiere die Vernunft, ist unvernünftig bis dumm.

Als Bewohnerin Bayenthals hinterfrage ich die Sinnhaftigkeit dieses Bauvorhabens und Gesamtprojektes mehr als kritisch.

Eine Bahntrasse, die am Verteilerkreis endet, mehr als 20.000 Fahrzeuge, die zur Rush-Hour auf der Bonner Strasse verkehren und ein Parkhaus für max 800 Fahrzeuge?!? Da braucht man keine höhere Mathematik, um zu erkennen, dass diese Rechnung nicht aufgehen kann.

Das wird in der Tat eine unglaubliche Erleichterung der Bonner Straße und der umliegenden Wohnviertel geben.... das zumindest möchte man uns glauben machen.

Da werden auch keine wenigen Einbahnstraßen helfen, um die Autos aus den Wohnvierteln als "Durchfahrts-Viertel" heraus zu halten.

Hinzu kommt, dass das Parkhaus auf dem Gelände des jetzigen Tennis Clubs entsteht. Es wäre auch zu viel verlangt, das Gelände der abgerissenen Aral-Tankstelle mit direktem Autobahnanschluss zu nutzen. Dies wird Ausgleichsfläche für die unzähligen Bäume, die fallen müssen....

Pro Tag treffen alleine aus Rg. Bonn kommend 43.000 Autos auf dem Kreisel ein!

Der Stau auf dem Verteilerkreis ließe sich womöglich reduzieren....DAS darf nicht sein - denn es würde den Einsatz von Verstand verlangen...

Der Kölner Süden wird durch die Planungen - Kreuzung der Rheinuferstrasse durch die Linie 17, Reduzierung der Fahrbahnen Bonnerstr. von 4 auf 2 Spuren ab Bayenthalgürtel, Parkhaus-Zufahrt Bonner Verteilerkreis, Wegfall von mehreren hundert Parkplätzen, unnötig dem drohenden Verkehrs-Chaos ausgeliefert.

Und dies für eine Bahn, die unnötig ist. Der Einsatz von Solarbussen analog niederländischem Vorbild wäre kostengünstiger, umweltverträglicher und absolut ausreichend. Die Busse werden auch jetzt kaum gefüllt, warum also eine Bahntrasse, die am Bonner Verteiler endet???

Die Frage bleibt: "Warum? Wer plant hier?"

UND: "Warum hört niemand auf die Bürgervereinigungen, die konstruktive Vorschläge unterbreiten und die Wünsche der DORT wohnenden Bevölkerung vertreten?"

Ich nenne dies gezielt sozialneidgetrieben und Steuergeldverschwendung....ein Trauerspiel, dem wir machtlos ausgeliefert sind UND durch unser hart erarbeitetes Geld via Steuern auch noch selber finanzieren müssen!!!!

Mir fehlt das Verständnis...bitte möge mich jemand eines Besseren belehren!

Stef > A-Z

Darüber, ob die Bahn notwendig ist, lässt sich trefflich streiten. Was ist schon notwendig? Aufgabe der Stadt ist jedoch nicht (nur), auf bestehende Verkehrssituationen zu reagieren, sondern konzeptionell in die Zukunft zu wirken. Und Grundsatz städtischer Verkehrsplanung ist nun mal (und ich begrüße das), den Autoverkehr zu reduzieren und den öffentlichen Nachverkehr und den Radverkehr zu stärken. Das macht unsere Städte langfristig lebenswerter, da bin ich ganz sicher.

gehfott > A-Z

Worin genau liegt der Sozialneid begründet? Ich nehme an Sie sind Mitglied des Tennisclubs und sehen Ihr Refugium bedroht?

Stef > gehfott

Das mit dem Sozialneid verstehe ich auch nicht so ganz ...